

Zeitschrift: Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata
Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen
Band: - (1995)
Heft: 3

Rubrik: Pressespiegel = À travers la presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rischik-Schulen arbeiten mit Grauen Panthern zusammen

Die Rischik-Schulen streben eine enge Zusammenarbeit mit den Grauen Panthern an. In einer Umfrage sollen nun die Bedürfnisse dieser Altersgruppe erfasst werden, worauf dann «Ausbildungen à la carte» geschaffen werden, bei denen Graue Panther auch als Referenten zum Zug kommen sollen.

Berner Zeitung BZ, 6. Juni 1995

Schwyz: Privatschulen gegenüber Kantonschulen benachteiligt

Bruno Frick übt harsche Kritik an der kantonalen Bildungspolitik. Der Schwyzer Ständerat kritisiert insbesondere die Unausgewogenheit der fiskalischen Beitragszahlungen im Mittelschulwesen. Die Privatschulen würden nach geltender Praxis etwa um die Hälfte der ihnen zustehenden Unterstützungsgelder geprellt. Alleine die Stiftschule Einsiedeln subventioniere wegen diesem Missstand das Schwyzer Bildungswesen jährlich mit rund 2 Mio Franken.

Bote der Urschweiz, 19. 6. 1995

Die «Ecole» liegt neu in zehn Händen

Seit über dreissig Jahren wird die Internatsschule Ecole d'Humanité in Hasliberg Goldern, «d'Ecole», wie sie im Volksmunde genannt wird, von demselben Leiterpaar geführt. Nun wollen sich Armin und Natalie Lüthi-Peterson auf Ihren «Alterssitz» zurückziehen und ihre Aufgaben in jüngere Hände legen. Die Geschäftsleitung bleibt weiterhin in den Händen von Hans Willi, der seit 1975 diese Aufgabe inne hat. Der deutschsprachigen Abteilung stehen Frédéric Bächtold und Sarah Hudspith vor, der englischsprachigen Kathleen Hennessy und K. C. Hill.

Die neue Führung erhofft sich eine engere Zusammenarbeit mit der Bevölkerung des Tales. Hans Willi macht deshalb auf die Möglichkeit aufmerksam, dass die Schule auch sogenannte «Externe», die nicht im Internat wohnen, aufnimmt. Bedenken haben F. Bächtold und H. Willi hinsichtlich des personellen Bestandes der Schule. «Ich weiss nicht, ob sich auch in Zukunft Lehrerinnen und Lehrer motivieren lassen, sich für unser Schulsystem zu den im Vergleich mit der Volksschule klar tieferen Löhnen zu engagieren. Und dies mit einem Einsatz, der oft über die eigentlichen Arbeitszeiten hinaus reicht», gibt F. Bächtold zu bedenken.

Der Oberhasler, 23. 6. 1995

International School of Berne anerkannt

Bund und Kanton unterstützen und anerkennen die International School of Berne in Gümligen. Die Eidgenossenschaft zahlt 500 000 Franken in zwei Tranchen, der Kanton überweist zehn Jahre lang je 50 000 Franken an die Privatschule, welche vorab ausländische Kinder unterrichtet. Leer ausgegangen ist dafür die andere englischsprachige Privatschule in Muri: die wesentlich kleinere British School. Ausschlaggebend war das umfassendere Angebot der ISB. Im Gegenzug zur Unterstützung erhält der Kanton Einsitz in der Schulkommission der ISB.

Berner Zeitung BZ, 23. 6. 1995

50 Jahre Bénédict-Schule St. Gallen: 50 000 Franken Stipendien zum Jubiläum

Eigentlich wurde die Bénédict-Schule bereits 1928 von Gaston Bénédict in Lausanne gegründet, aber vor genau 50 Jahren entstand die eigenständige Bénédict-Schule St. Gallen für die Ostschweiz. Seit 1963 befindet sie sich im Neumarkt, wo sie 1400 Quadratmeter beansprucht und jährlich 2000 neue Kursteilnehmer begrüßen kann.

Martin Hablützel, seit 1980 Schulleiter, und Nationalrat Walter Steinemann (Mörschwil) als Präsident der vor einem Jahr gebildeten neutralen Aufsichtskommission informierten über die Geschichte der Bénédict-Schule St. Gallen und über deren Angebot.

Zuerst Vier-Zimmer-Wohnung

Es war eine Frau Dähler, die 1945 die Bénédict-Schule St. Gallen gründete und in einer Vier-Zimmer-Wohnung vor allem kaufmännische Fächer und Fremdsprachen unterrichtete. 1953 übernahm die Familie Walter Keller die Schule und zog mit ihr in eine Sechs-Zimmer-Wohnung an der Gartenstrasse um. Als dann 1963 der Neumarkt eröffnet wurde, zog auch die Bénédict-Schule ein und hatte nun 250 Quadratmeter zur Verfügung.

Inzwischen war auch eine Medizinische Abteilung gegründet worden, in welcher Arztgehilfinnen ausgebildet wurden. 1977 wurde Adrian Joss für drei Jahre Schulleiter, und seit 1980 steht ihr Martin Hablützel als Geschäftsleiter vor. Eine neutrale Aufsichtskommission mit Nationalrat Walter Steinemann als Präsident wacht seit einem Jahr über den Qualitätsstandard der privaten Schule.

Jubiläumsgeschenk: Stipendien

Die Bénédict-Schule St. Gallen verzichtet auf eine grosse Jubiläumsfeier, denn Verwaltungsratspräsident Heinrich Meister (Zürich) und Geschäftsleiter Martin Hablützel beschlossen, statt dessen einen Stipendienfonds einzurichten. «In der Ostschweiz gibt es immer wieder Ausbildungswillige», stellten sie fest, «die aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, eine der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der Bénédict-Schule zu nutzen.» Deshalb zahlten sie 50 000 Franken in einen Stipendienfonds ein.

Bewerber für einen Stipendienbeitrag senden einen ausführlichen Lebenslauf mit Zeugniskopien sowie mit einer Kopie der Steuerrechnung 1995 des Bewerbers und dessen Eltern an die Aufsichtskommission der Bénédict-Schule, Neumarkt, 9001 St. Gallen. Die Kommission entscheidet dann über die Vergabe der Stipendien.

Vielseitiges Angebot

Die Bénédict-Schule präsentiert sich heute als grösste Arztgehilfenschule in der Schweiz. Kürzlich ging sie mit der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen eine Kooperation ein und bewarb sich um den Ausbildungsauftrag beim Regierungsrat. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und dem grössten Arbeitnehmerverband SAV (Schweizerischer Arztgehilfen-Verband) werden auch Lehrmeisterkurse durchgeführt.

Eine grosse Tradition hat die kaufmännische Abteilung der Bénédict-Schule. Hier können das «Bürofachdiplom Voll-

zeit VSH» (Verband Schweizerischer Handelsschulen), «Handelsschuldiplom Vollzeit VSH» und «Kaufmännische(r) Angestellte(r)» erworben oder vorbereitet werden.

Die Sprachabteilung hat die grösste Schülerzahl. Besonders begehrt sind die Deutsch-Intensivkurse für Fremdsprachige (Schüler und Studenten aus über 60 Ländern), auch die Fremdsprachen in Minigruppen zu drei bis sechs Personen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Ungarisch, Serbokroatisch, Arabisch und Japanisch). Viele Schüler schätzen das Free-System mit freier Zeitwahl, mit Sprachlabor (mit Lehrerbetreuung), Privatunterricht und Konversationskursen. Immer öfter erteilt die Bénédict-Schule auch innerbetriebliche Fremdsprachenkurse in Schweizer Unternehmen.

Weitere Abteilungen der Bénédict-Schule sind die «Bénédata-Schule» für verschiedene Computerausbildungen sowie die «Betriebs- und Verwaltungsschule BVS» für Kader- und Management-Ausbildungen.

Erfolg ist lernbar

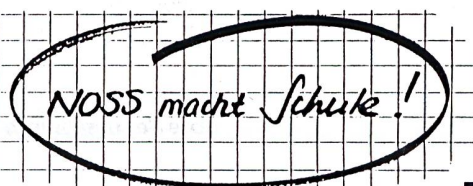
- **Sprachschule** im Free-System®
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computer**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

NEUMARKT 1, 9001 ST. GALLEN **TEL. 071/22 55 44**

8004 ZÜRICH, MILITÄRSTR. 106, TEL. 01/242 12 60
8401 WINTERTHUR, BAHNHOFPLATZ 3, TEL. 052/212 38 22
6002 LUZERN, PILATUSSTRASSE 6, TEL. 041/239 62 6



Handelsschule

- ☐ Handelsschule/KV ☐ Touristikschule/KV
- ☐ Hotel-Handelsschule SHV

Arztgehilfenschule

- ☐ Arztgehilfenschule ☐ Vorkurs für Pflegeberufe
- ☐ Tierarztgehilfenschule

Berufswahlschule

- ☐ Verkehrsberufe ☐ gewerbliche Berufe
- ☐ kaufmännische Berufe ☐ technische Berufe
- ☐ medizinische Berufe ☐ gestalterische Berufe
- ☐ Anschlussklasse für Seminar und Gymnasium

Gymnasium

- ☐ Maturitätsschule
Typen D und E



Schulzentrum Spiez

Tel. 033/ 542351, Schösslistrasse 7, 3700 Spiez

Senden Sie mir bitte Unterlagen für die oben angekreuzten Ausbildungsrichtungen an folgende Adresse:

Name/ Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

La liberté d'enseignement est une disposition oubliée, en Suisse aussi.

Une organisation basée à Genève vient d'éditer un rapport sur la liberté d'enseignement. Une liberté oubliée en Suisse, où le Forum des écoles publiques libres lance le débat.

Qu'est-ce que la liberté d'enseignement? Elle est définie par ses défenseurs comme la possibilité offerte aux parents et à l'élève de pouvoir choisir entre l'école publique et d'autres écoles, en général privées. Privées, pas tout à fait d'ailleurs, puisque l'Etat en financerait une partie. C'est schématiquement le point de vue défendu par l'Organisation internationale (non gouvernementale) pour le développement de la liberté d'enseignement.

Cette organisation fondée en 1985 et qui a son siège à Genève vient de sortir un rapport dans lequel elle examine l'état de la question dans soixante pays. Les auteurs de ce rapport se sont pour l'essentiel basés sur des chiffres fournis par l'UNESCO ainsi que certaines statistiques de l'OCDE.

Le Courier – Genève

Le Collège du Léman souffle ses trente-cinq bougies

Une fois n'est pas coutume, l'un des établissements les plus discrets de Genève ouvre ses portes à la presse. La raison? L'année de ses trente-cinq ans a semblé l'occasion enfin trouvée pour la direction d'une rencontre avec le public. Entreprise familiale depuis sa création en mai 1960 par M. Clivaz, le Collège du Léman présente un bilan positif. Passant de 160 élèves, sa première année, à 1008 aujourd'hui, il recrute principalement dans les milieux internationaux de la Cité de Calvin. «Mais aujourd'hui nous avons environ 20% d'étudiants suisses», précise M. Clivaz.

Le Courier – Genève

Les avantages du baccalauréat français

A Lausanne, le Lycée Valbert prépare les élèves à la maturité fédérale et au baccalauréat français. Ce dernier ouvre les portes de plusieurs universités romandes.

Le baccalauréat français de type L constitue une alternative intéressante pour les élèves romands. Ce programme représente une véritable introduction à des études universitaires en lettres, droit, économie, sciences sociales et politiques, psychologie, sciences de l'éducation, beaux-arts, etc. L'examen de mathématique a été remplacé par une épreuve intitulée «Enseignement scientifique» qui regroupe un programme allégé en physique, chimie, sciences et mathématiques.

24 Heures – Lausanne

L'Ecole Montessori trouve des murs

Faute de pouvoir s'installer au pavillon du château, l'International Montessori School va ouvrir une section primaire et, en 1996, s'installer complètement dans un bâtiment de la caisse de pensions de la Ville, aux Cadolles. Une nouvelle offre scolaire qui est aussi un atout économique.

L'Express / Neuchâtel

Festa da maturited e da diplom

In ün ram festiv ho pudieu surder il Lyceum Alpinum d'in-cuort a sieus 26 abiturients, sieus 58 maturands e 6 diplomands lur attestats finels. Per part d'eiran els auncha se-gnos dals strapatschs dals examens, per l'otra part già im-plieus d'allegria, cur ch'els sun rivos al Lyceum, accompagna da lur genituors, eir els cuntaints ed arcugnuschaints.

Fögl Ladin – Samedan

Seneca für die (Privat)-Schule

**“Nicht wollen
ist der Grund,
nicht können
nur der Vorwand.”**

Dieser kleine Denkanstoss des römischen
Philosophen Seneca (4 v.Chr. – 65 n.Chr.)
stammt aus einem seiner beiden
Hauptwerke “Briefe an Lucilius”.

 **Lernstudio Zürich**
staatlich bewilligte Privatschule

Schulleitung Lernstudio Zürich
Freiestrasse 122, 8032 Zürich, Telefon 01/383 00 95

Ftan: Bunas prestaziuns a l'examen final

Quista fin d'eivna es i a fin l'on scolastic 94/95 per las scolaras e pels scolars da l'Institut Otalpin. Cun 170 scolaras e scolars, dalander 88 da la regiun, es la scoula media engiadinaisa statta frequentada fich bain. Fintant cha'l nomer dals scolars indigens nu s'ha augmantà, es creschü quel dals interns.

La nova Bündner – Chur

Non è pubblica, non è privata vuole essere solo libera

«Alla famiglia spetta il compito di scegliere il tipo di educazione e di scuola più idoneo alle proprie esigenze»

La Regione Ticino / Bellinzona

Ecole internationale de la Châtaigneraie**Départ prochain en Tanzanie**

En mars 1994, une équipe formée de treize élèves et trois professeurs de l'Ecole internationale de la Châtaigneraie portaient trois semaines en Tanzanie. Leurs buts: apporter une aide concrète aux Tanzaniens et faire une expérience éducative unique et à multiples facettes. En août prochain, treize étudiants et trois professeurs repartiront afin de poursuivre le travail entrepris.

La Côte – Nyon

Diplômés des Buissonnets

SIERRE. – En fin de semaine passée s'est déroulée la cérémonie de remise des diplômes aux élèves des classes commerciale, préprofessionnelle, français intensif et 3^e année du CO à l'école des Buissonnets. Comme l'a relevé la directrice de l'école, Marie-Thérèse Théler, l'école des Buissonnets prépare avec succès des élèves aux examens officiels de maturité fédérale et de baccalauréat français.

Nouvelliste – Sion

Ecole internationale Le Chaperon rouge

CRANS-MONTANA. – L'école internationale Le Chaperon rouge à Crans-sur-Sierre (Crans-Montana) accueille les enfants, filles et garçons, de 6 à 16 ans. C'est la seule école en Suisse qui assume l'enseignement du programme complet dans les quatre langues: en français, en allemand, en italien et en anglais.

Nouvelliste – Sion

En 2 mots**Ecoles privées**

Le taux de succès des écoles privées aux examens officiels de fin d'études secondaires est à Genève supérieur à celui de l'enseignement public, avec plus de 400 diplômés par an. Une école privée est d'ailleurs «condamnée» au succès, sinon elle disparaît. – (chv)

Tribune de Genève – Genève

... auch als Krankentaggeldkasse im Dienste Ihres Branchenverbandes ...

Wir versichern Sie als Arbeitgeber und Ihr Personal gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit und Mutterschaft. Und dies

- nach verschiedenen Varianten, welche Ihren individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, und ohne namentliche Anmeldung der Versicherten;
- mit einer Leistungspflicht bei vorbestandenem Leiden und einer verlängerten Leistungsdauer bei Erkrankung an Tuberkulose;
- mit Taggeldleistungen bei Kurzabsenzen (1 - 3 aufeinanderfolgende Kalendertage, soweit es sich um Arbeitstage handelt) ohne ärztliches Zeugnis;
- zu günstigen Prämiensätzen mit Prämienbefreiung während des Taggeldbezuges;
- zu gleichen Prämiensätzen für Männer und Frauen mit nachschüssiger Prämienzahlung;
- bei Bedarf unter Einbezug der Firmeninhaber und deren mitarbeitenden Ehegatten.

EXFOUR KRANKENTAGGELDKASSE
4010 Basel, Malzgasse 16, Telefon 061 / 271 80 20

unter einem Dach mit der gleichnamigen

AHV - Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Eglise réformée

L'école libre publique sera en discussion

Le synode débattrait du postulat visant l'intégration des ELP. Animateur pour la jeunesse alémanique en vue.

Intégrer les trois Ecoles libres publiques (ELP) à l'école officielle? La question, soulevée par le postulat des députés sociaux-démocrates Raphaël Chollet et Maurice Reynaud («La Liberté» du 18 mai), interpelle l'Eglise évangélique réformée du canton de Fribourg.

La Liberté – Fribourg

Dopo oltre un secolo L'Istituto S. Maria ha chiuso

Con la fine dell'anno scolastico, lo scorso 14 giugno, vigilia della festa del Corpus Domini, le suore di Santa Croce di Menzingen hanno definitivamente chiuso l'insegnamento scolastico all'Istituto Santa Maria di Bellinzona. A 111 anni dall'apertura di questa apprezzata scuola, il provvedimento si è reso necessario per la mancanza di religiose che avrebbero dovuto continuare l'opera iniziata nel 1884 da suor Federica Hahn.

Popolo e libertà – Lugano

Qu'est-ce qui bouge chez le vétérinaire?

La formation des assistantes est prise en main par l'OFIAMT. On n'attend plus que les apprenties.

Secteur public et secteur privé sont en effet en compétition. L'Association des écoles privées de Lausanne (Minerva, Panorama) demande qu'on la mandate pour organiser les cours; un refus, selon elle, entraînerait la disparition de ces écoles, qui occupent une soixantaine d'enseignants.

De son côté, le Service cantonal de la formation professionnelle (dans le canton de Vaud, il dépend du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce) est également intéressé à gérer les cours. Suspense: va-t-on lui opposer la nécessité de réduire l'effectif des fonctionnaires (plan Orchidée II)? Les deux candidatures ont été présentées la semaine dernière au Conseil d'Etat vaudois qui choisira en principe d'ici le début juillet.

Tribune de Genève / Genève

Siviriez (FR): Ecole privée à l'Etude

La minorité religieuse non reconnue «Alliance pierres vivantes» aimerait ouvrir une école primaire privée à Siviriez (FR), dans le district de la Glâne. La requête de cette association, que d'aucuns qualifient de secte, est examinée actuellement par l'instruction publique, a confirmé vendredi le canton.

«Alliance pierres vivantes» se réclame d'un renouveau biblique hostile à ce qui se rapporte à l'imaginaire, aux contes féériques ainsi qu'aux célébrations de Pâques et de Noël.

Télétext Suisse – Bienne

Centre islamique de Lausanne

Une première école en Suisse

L'affaire promet de soulever quelques vagues et, au-delà des questions purement administratives, de susciter un débat de fond. Le Centre islamique de Lausanne souhaite en effet ouvrir cette année encore sa propre école. Un dossier complet sera déposé ces prochains jours au Département de l'instruction publique et des cultes. L'information diffusée hier sur les ondes de la Radio romande a été confirmée par le porte-parole de la communauté, Philippe Guyot.

La Côte – Nyon

Ardévaz et 2002

Mille maturistes en 2002

En suivant les projections mathématiques, l'école Ardévaz fêtera son millième maturiste en 2002. Mille jeunes qui auront vu s'ouvrir les portes des hautes écoles et des études supérieures. Mille jeunes qui peuvent légitimement espérer occuper un jour des postes importants dans la société.

Nouvelliste – Sion

Buon Compleanno Franklin

Festeggia i 25 anni il Franklin College. Lo farà domenica prossima, nella sua sede di Sorengo, in occasione della chiusura dell'anno accademico. Ospite graditissimo sarà Charles Gibson, famosissimo negli Stati Uniti dove è uno dei conduttori del programma televisivo mattutino «Good morning America» e molto conosciuto anche dalle nostre parti grazie alla TV via satellite.

Il Mattino – Lugano

Depuis 1920, l'Ecole Persiaux

75 ans au service du commerce

L'Ecole Persiaux peut se targuer d'être la plus ancienne école de commerce privée de Genève. C'est en 1920 à la place Longemalle qu'elle a été fondée par Adolphe Persiaux (père du directeur actuel) sous le nom d'Institut Commercial Longemalle.

Quand l'immeuble a été démoli en 1961, l'école a déménagé au 4, place du Cirque où elle se trouve encore aujourd'hui. En 1970, M. Adolphe Persiaux se retire et laisse la direction à son fils Guy.

Les disciplines et les méthodes employées sont constamment adaptées au marché de l'emploi et à l'attente des employeurs.

GHI – Genève

Fondé à Gstaad puis transféré à Villars

Le Collège alpin Beau-Soleil a 75 ans

Fondé à Gstaad par Blurette Ferrier avant d'être transféré à Villars en 1920, le Collège alpin international Beau-Soleil fête cette année ses 75 ans d'existence. La direction a décidé de faire les choses en grand. Les célébrations s'étendront sur quatre jours – les 2, 3, 4 et 5 juin prochain – et convient non seulement les élèves actuels et leurs parents mais également les anciens et leurs familles. Historique de cette école à la montagne tiré du dernier journal interne de l'établissement «Le Solstice».

La Presse – Vevey

Une volée de diplômés

M. Hubert Frainier, directeur, a remis, vendredi 30 juin, les diplômes et certificats aux étudiants des cours du jour et du soir ayant subi avec succès les épreuves d'examens organisés à l'Ecole prévôtoise, école privée de langues, de commerce et de secrétariat.

Journal du Jura – Bienne

Environnement

Ateliers à l'Ecole Bilingue

Du 24 au 28 avril, l'Ecole Bilingue de Genève organise une semaine consacrée à l'environnement. Les élèves participeront durant quatre jours à des ateliers de travail donnés en français, en allemand et en anglais. Les thèmes choisis – l'eau, la forêt, l'énergie – seront abordés de façon pratique, par le biais théâtral ou expérimental. Tous ces travaux

seront présentés lors d'une journée porte ouverte le 28 avril, à l'Ecole Bilingue, 79, ch. De La-Montagne, Chêne-Bougeries. (MN)

Journal de Genève – Genève

Les écoles alternatives romandes lancent un manifeste

Pour une part de gâteau

Dans le canton de Neuchâtel, l'immense majorité des enfants sont scolarisés dans l'enseignement public. Une demi-douzaine d'établissements privés rassemblent quelques centaines d'élèves du primaire et du secondaire inférieur. Plusieurs écoles indépendantes de Suisse romande lancent un manifeste pour réclamer notamment une aide des pouvoirs publics.

L'Impartial – La Chaux-de-Fonds

L'Ecole privée: une entreprise qui prend conscience de sa qualité

La «bonne» école ne doit pas être définie par un décret mais par la prestation qu'elle assure, par la qualité des enseignants et de tous les collaborateurs évidemment, mais aussi par la prise de conscience des possibilités d'action. Dans différents cantons, l'Etat confie à l'école privée certains mandats. Cela permet d'éviter aussi de concurrencer des programmes de formation assurés jusqu'ici avec succès par l'enseignement privé. Cette complémentarité permet de limiter bien des frais.

Le résultat n'est pas négligeable pour l'Etat, ni pour le contribuable.

Nouvelliste – Sion

L'Institut protestant de jeunes filles de Lucens fermera des portes en juillet.

Un bassin de recrutement trop restreint, le «changement des habitudes de vie» et la crise ont eu raison de l'école privée.

La crise économique a certainement été un facteur déclenchant. Mais la véritable cause de notre fermeture est essentiellement le changement des habitudes de vie. Aujourd'hui, ce sont les enfants qui décident. Peu d'entre eux sont encore tentés par un internat.» Directeur de l'Institut protestant de jeunes filles de Lucens, Patrick Charpillon annonce que «le collège fermera ses portes en juillet prochain. L'effectif minimal n'ayant pas pu être recruté».

24 heures – Lausanne

Die letzte Nummer in diesem Jahr
erscheint am:
17. November 1995

Redaktions- und Inserateschluss ist am:
31. Oktober 1995

*Le dernier numéro de cette année
paraîtra le
17 novembre 1995*

*Le dernier délai pour la réception des
manuscrits et annonces est fixé au
31 octobre 1995*

Aquarelle, une école chrétienne, se dessine dans le paysage de la cité

L'établissement devrait ouvrir ses portes en août, pour autant que le Département de l'instruction publique donne son feu vert.

Le comité d'Aquarelle regroupe une dizaine de chrétiens, qui sont tous rattachés à des Eglises membres de l'ACEY (Action commune d'évangélisation d'Yverdon). «Jusqu'au XIX^e siècle, l'éducation était l'affaire de l'Eglise, explique Henri Brocard, membre du comité. A Aquarelle, nous voulons réintroduire un enseignement plus complet de la Bible pour pallier, notamment, la dégradation morale de notre société. Nous proposons une alternative au système scolaire traditionnel.» Aquarelle fera partie du réseau des écoles chrétiennes internationales, à l'instar d'Arc-en-Ciel, à Lausanne.

24 heures – Lausanne

Union pulliérane

L'école privée existe aussi

A l'issue de l'assemblée générale annuelle de l'Union Pulliérane, nous avons eu le plaisir d'accueillir M. Christophe Ruesch, directeur de l'Institut de Mont-Olivet, qui nous a exposé les enjeux et les perspectives de l'école privée.

Pully-Lavaux – Lutry

Ecole Schmid, Brigue

Une formation complète et moderne

L'école Schmid offre aux jeunes une formation qui leur ouvre les portes du succès. Le secteur économique exige de nos jours une bonne connaissance d'au moins deux, ou trois langues, une formation commerciale et une spécialisation sur ordinateurs.

Nouvelliste – Sion